

Abschrift.

Meldung.

Heute Mittag erschien in meinem Geschäft eine ältere Dame - Frau Ww. Wiggen, wohnhaft Wolbeckerstr. Nr. - und bat um eine Unterredung. Sie machte folgende Angaben:

Meine Töchter sind seit Jahren an der Telephonzentrale der hiesigen Hauptpost beschäftigt. Die Telephonaufsicht hat ein Herr Grunert, (Sohn soll Offizier sein) der nach Ansicht der Damen dringend spionageverdächtig ist; sein ganzes Tun u. Treiben sei verdächtig; er erhielt öfter größere Geldsendungen, was er zu verheimlichen suche. Bei Abwesenheit der Damen führte er geheime Telephongespräche, die bei ihrer (der Damen) Ankunft plötzlich abgebrochen würden. Während er früher einen herrischen, verletzenden Ton angeschlagen habe, sei er jetzt unterwürfig freundlich - nach Ansicht der Damen aus Furcht vor Anzeige. Alle Damen seien der Meinung, daß hier etwas nicht stimme. Da Herr G. ihr Vorgesetzter sei, haben sie nicht den Mut, offen gegen ihn vorzugehen, sondern zögen es vor, sich mir anzuvertrauen. Die Damen bitten dringend, die Untersuchungen vorderhand streng geheim zu führen und ihre Namen auch der Postbehörde vorerst nicht zu nennen. - Soweit die Angaben der Frau Wiggen.

Münster, 4.5.1917.

gez. Utffz. Bischof.

Registratur.
Gen. d. I. d. VII

M. 4.5.17.

Der Abt. I b 3 Nr. 16639.

Vorstehende Meldung wurde heute von dem in der Registratur
beschäftigten Utffz. Bischof vorgelegt.

gez. *Mutsaers*

B.

Nach vertraulicher Rücksprache mit
dem Herrn Postdirektor am 6./5. erklärte
sich dieser bereit, mit dem Herrn Tele-
graphendirektor Rücksprache zu nehmen.
Dem Ersuchen um unauffällige Beobach-
tung des G. wurde ebenfalls entsprochen.
M. d. 12/5.

(gez.) Gr.

VII.A.K.
Stellv. Generalkommando.

Münster, den 12.5.1917.

Abt. I b 3 Nr. 16639.

G. gfl. R.

Dem Herrn Telegraphendirektor Grose

hier

unter Bezugnahme auf die Unterredung mit dem Herrn Post-
direktor zur vertraulichen Äußerung und Stellungnahme erg.
sandt.

Von seiten des stell. Generalkommando
Für den Chef des Stabes.

I.A.

(gez.) Kroll

Haliziarab.